

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/2659-01	Termin 17.11.2022	Seniorenbeirat		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
17.11.2022	Seniorenbeirat	K			
22.11.2022	Sozialausschuss	K			
22.11.2022	Kulturausschuss	K			
24.11.2022	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss	K			
12.12.2022	Rat der Stadt	K			

Berichtsgegenstand

**Digitalisierung von Senior*innen in Oberhausen -
Beantwortung des Antrags der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung**

Begründung / Sachdarstellung

A/17/0443-01

**Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt:
Schulungen für Seniorinnen und Senioren**

Sachdarstellung

Unter der Corona Krise wurde deutlicher, was schon vorher von Bildungseinrichtungen vermutet wurde: Ältere Menschen haben eine geringere Teilhabe an digitalen Möglichkeiten. Das umfasst nicht nur Technik, sondern auch die notwendigen Kompetenzen zum Umgang mit den vielen Möglichkeiten der Technik. In den verschiedenen Lockdowns wurde die Teilhabe von Senior*innen an Bildung, politischen Diskussionen, Kommunikation und Kultur so sehr eingeschränkt.

Bereichsleiterin Bereich 0-3-30 VHS	Bereichsleiterin Bereich 0-4 Chancengleichheit	Dezernat 1 Finanzen u. Kultur	Dezernat 0 Strategische Planung u. Stadtentwicklung	Oberbürgermeister
Dr. Gesa Reisz Datum, 20.10.22	Britta Costecki Datum, 27.10.2022	Apostolos Tsalastras Datum, 20.10.2022	Ralf Gülden-zopf Datum, 27.10.2022	Daniel Schranz Datum, 07.11.2022
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)		* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)		Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/2659-01	Termin 17.11.2022	Seniorenbeirat
-----------------------------	---	------------------------------	-----------------------

15 Es geht um Identität, Sicherheit, Emotionale Kompetenzen und Informationskompetenz,
16 Kommunikation, Medienkompetenz, Datenkompetenz und die Fähigkeiten, sich und seine
17 Identität im Digitalen zu verstehen und zu verfügen. Es geht nicht darum, alles zu können
18 und alles zu tun. Aber jede/r soll die Möglichkeiten haben, die Fähigkeiten zu erwerben und
19 selbst über das Maß digitaler Aktivität und Teilhabe bewusst und kompetent entscheiden
20 können. Es geht um nicht mehr als eine Emanzipation durch Bildung in der Digitalisierung.
21 Insofern werden Bildungsangebote hierzu auch mittlerweile als Grundbildung geführt, was
22 dem einen höheren Stellenwert einräumt als bisherige Bildungsangebote zur Digitalisierung.

23 Oberhausen verfügt neben der offenen Senior*innenarbeit der freien Wohlfahrtspflege, der
24 Sozialträger*innen und Religionsgemeinschaften über ein sozialraumorientiertes Netz der
25 Quartiersbüros mit verschiedenen Träger*innen. Die Erreichbarkeit der Zielgruppe und die
26 Erfassung der Bedarfe sind darüber sehr gut gesichert. Die Quartiersbüros leisten bereits
27 Bildung und Beratung auch zu digitalen Themen und engagieren dazu bereits Ehrenamt. Die
28 Nachfrage steigt mit dem Angebot unmittelbar.

29 Drei gemeinwohlorientierte Weiterbildungsreinrichtungen (VHS, Bildungswerk Ruhrwerkstatt,
30 Katholische Erwachsenenbildung) haben digitale Angebote für Senior*innen im
31 Standardprogramm und die Bibliothek verfügt an allen Standorten über freies WLAN und
32 Endgeräte. Die Kursangebote sind in der Regel sehr gut nachgefragt, aber nicht kostenfrei.

33 Für die digitale Grundbildung und den Zugang zu allen oben aufgeführten Kompetenzen sind
34 die vorhandenen Strukturen sehr gut geeignet, aber ausbaufähig. Im Folgenden wird
35 beschrieben, wie eine Versorgung der Zielgruppe sichergestellt werden kann.

36 Es ist festzuhalten, dass es für die Zielgruppe insgesamt in der Senior*innenarbeit ein breites
37 Netzwerk von Anlaufmöglichkeiten und Unterstützung gibt. Das Thema Digitalisierung wurde
38 schon von allen Beteiligten aufgenommen und befindet sich in verschiedenen
39 Umsetzungsphasen, teils mit Projektmitteln, teils ohne. Alle setzen auf die Möglichkeiten der
40 Schulung und Einbindung von Ehrenamt aus der Zielgruppe selbst und auch darüber hinaus.

41 Für die fachliche Seite der Schulungen zu digitalen Kompetenzen stehen gemein-
42 wohlorientierte Weiterbildungsreinrichtungen mit Fachdozent*innen und Schulungsräumen in
43 Oberhausen bereit. Die Einrichtungen kooperieren nicht nur in einem der Digitalprojekte
44 miteinander, sondern auch regelmäßig darüber hinaus.

45 Trotzdem ist das Thema Digitalisierung im Alter noch ausbaufähig. Die vorhandenen
46 Strukturen werden durch die geplanten Maßnahmen und Angebote und eine gute vernetzte
47 Kommunikation mit Quartiersbüros, Weiterbildung und Senior*innenarbeit gefördert. So wird

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/2659-01	Termin 17.11.2022	Seniorenbeirat
-----------------------------	---	------------------------------	-----------------------

48 eine nachhaltige und flächendeckende Ansprache und Unterstützung der Zielgruppe in
49 digitalen Kompetenzen erreicht.

50 Ein Hauptfokus liegt auf der Initiierung von weiteren Gruppen und Netzwerken in den
51 Quartieren und auf Pilotprojekten mit stadtweiter Wirkung und Vernetzung.

52 Erfahrungen wurden zum Beispiel im Rahmen eines Förderprojektes des Paritätischen
53 Wohlfahrtsverbands gesammelt (2021). Es gab ein Budget für die Umsetzung von
54 kostenfreien Angeboten, Beratungsstunden und die Anschaffung einiger Leihgeräte. Die
55 Kooperationspartner waren die drei Weiterbildungseinrichtungen, sowie die Quartiersbüros
56 Mitte/Styrum und Alstaden/Lirich. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden Interessierte als
57 Technikpat*innen ausgebildet, die anschließend als Ehrenamtliche die Arbeit mit der
58 Zielgruppe weiterführen. Das Deutsche Rote Kreuz als Träger des Quartiersbüros
59 Mitte/Styrum setzt ein ähnliches Projekt mit ehrenamtlichen Technikpat*innen um

60 Die soziale Vernetzung, die Struktur im Quartier und die leichte Zugänglichkeit sind die
61 Hauptbedingungen für die Erreichung einer sinnhaften Digitalisierung der Senior*innen in
62 Oberhausen. Dazu gehören Möglichkeiten für Menschen ohne finanzielle Möglichkeiten und
63 Möglichkeiten für Menschen, die aus verschiedensten Gründen nicht mobil sind oder andere
64 Teilhabebehemmnisse haben. Nur in vertrauten Strukturen und Netzen ist die digitale Teilhabe
65 aller älteren Menschen möglich.

66 Über das Förderprogramm Smart City "Selbstbestimmt im Quartier" stehen 210.000,00 Euro
67 zur Umsetzung der unten aufgeführten Module zur Verfügung. Das Projekt ist lediglich in der
68 Strategiephase (2022) förderbar. Es besteht keine Möglichkeit einer Förderung durch Smart
69 City über das erste Halbjahr 2023 hinaus.

70 Aus diesem Grund fokussieren die Maßnahmen auf Nachhaltigkeit durch Vernetzung,
71 Einbindung von Ehrenamt, Gruppengründungen in den Quartieren, Erstellung
72 unterstützender Materialien für die Zielgruppe und Beratende und auch Pilotprojekte. Für die
73 nachhaltige Sicherung der digitalen Bildung und Vernetzung ist Partizipation der Zielgruppe
74 und der Einrichtungen notwendig. Daher sind nicht alle Maßnahmen exakt zu beschreiben,
75 da sie noch mit den Menschen gemeinsam weiter geplant werden. Eine Übersicht der bis
76 jetzt geplanten Maßnahmen ist im Anhang zu Bericht gelistet. In der Übersicht wird die
77 Vielfalt und Reichweite der Smart-City Maßnahmen deutlich. Ohne die Projektmittel hätte
78 keine so nachhaltige Initiative starten können.

79
80 **Anlage**
81 **Tabelle Digitalisierung von Senior*innen in Oberhausen**
82
83